



Mountainbike

Alpenverein Transalp 2023: Zwei Routen, ein Ziel "Colico am Comersee"

Prolog

Freitag, 11. August 2023, 12:06 Uhr – der Moment, in dem sich Vercana über den glitzernden Comersee neigt, von der Sonne durchflutet. Von nun an führt unser Weg nur noch durch malerische Gassen und Pfade bergab nach Domaso. Am Hafen angekommen, setzen wir mit dem Schiff auf die andere Seite nach Piona über, vorbei an einem eindrucksvollen Kloster folgen wir dem Ufer entlang der kleinen Halbinsel nach Olgiasca und treten noch einige Kilometer in die Pedale bis nach Colico. Endlich sind wir am Ziel angekommen – sechs unvergessliche Tage über die majestätischen Alpen liegen hinter uns. Ein atemberaubender Moment, in dem die Luft vor Emotionen vibriert. Wir alle haben es geschafft, was schlussendlich auch mit der traditionellen Transalptaufe im Comersee gefeiert wird, ein unbeschreiblicher Augenblick...

Einige Tage vor dem Start

Zum Beginn der Transalpwoche waren Regen und kühle Temperaturen angesagt, erst ab dem dritten Tag war freundliches Wetter prognostiziert. Nachdem am geplanten Starttag extremer Starkregen einsetzte, haben wir uns entschlossen, die Tour erst in Nassereith, also einen Tag später zu starten. Alle Teilnehmer waren nach unserer Entscheidung erleichtert. Sicherheit geht nun mal vor und ein erster Tag mit Nässe und Kälte wäre keine große Motivation für die restlichen 6 Tage der Trans Alp.

Tag 1

6. 8. 2023

Nassereith bis Wenns
46 km, 1.411 hm

Aufgrund der fortwährenden Regenschauer haben beide Gruppen beschlossen, den verkürzten Weg über die Venetalm nach Wenns zu nehmen. Immer das Wetterradar im Auge versuchten sich beide Gruppen in sehr unterschiedlichen Strategien. Getrieben von den dunklen Gewitterwolken erreichte Gruppe A Wenns trocken und fast ohne Pause in Rekordzeit! Gruppe B nutzte eine Bushaltestelle, um den ersten Regenschauer abzuwarten und der zweite Schauer wurde auf der Venetalm in einer warmen Stube abgewartet. In der Hoteleigenen Sauna tauschten wir dann unsere unterschiedlichen Herangehensweisen aus und diskutierten darüber.

Tag 2

7. 8. 2023

Wenns nach Scuol
75 km, 2.100 hm,
47 km, 1.489 hm

Gruppe B pedalierte über die Pillerhöhe (mit Aussichtswarte) nach Prutz und anschließend am Inn entlang bis Pfunds, wo eine kurze Mittagspause eingeplant war. Anschließend weiter am Inn entlang über SurEn bis zum Ziel in Scuol.

Gruppe A unternahm auf der gleichen Strecke zusätzlich einen Abstecher über Nauders auf den Kleinmutzkopf. Oben angelangt wurden sie mit einem nicht enden wollenden Trail, der alle Herzen der Biker höherschlagen ließ, belohnt. Vorbei am bezaubernden schwarzen See führte der Trail durch einen teilweißen beplankten Weg durch eine grüne Moorlandschaft bis hinunter nach Pfunds. Für alle ein großartiger Tag, nur Gerald's Telefon war die Rüttelei am Trail offenbar zu viel und versagte zu seinem Leidwesen fortan den Dienst.

Tag 3

8. 8. 2023

Scoul nach Bergün
73 km, 1.905 hm

Am dritten Tag legten beide Gruppen getrennt dieselbe Strecke zurück, wobei Gruppe A halt etwas schneller unterwegs war. Bereits am Morgen nutzten wir den Lift in Scoul als Aufstiegshilfe, um uns anschließend durch die atemberaubende Landschaft und majestätischen Berge Graubündens zu radeln. Ein beinahe magisches Gefühl begleitete uns, als uns die Sonne erstmals fast den gesamten Tag über streichelte.

Am Ende dieses Tages wartete jedoch der anspruchsvolle Anstieg zur Keschkütte auf uns, wo fast sämtliche Höhenmeter auf uns wartenden. Am Gipfel auf 2625m erwartete uns Gruppe A bereits. Nach einer Kräftigung meisterten beide Gruppen gemeinsam die technisch anspruchsvolle Abfahrt nach Bergün – alles Gepäck fest auf dem Rücken.

Erschöpft, aber erfüllt von dem Erlebten, erreichten wir unsere Unterkunft gegen 20 Uhr.

Es war ein Tag voller Herausforderungen, Gemeinschaft und dem triumphierenden Gefühl, trotz aller Mühen gemeinsam angekommen zu sein.

Tag 4

9. 8. 2023

Bergün nach Bivio
52 km, 1.820 hm

In den frühen Morgenstunden starteten wir in den Tag und kletterten zunächst 300 hm auf eine Höhe von 1.500 Metern, bevor wir uns in die Abfahrt nach Tiefenkassel (878 Meter) stürzten. Während dieser Abfahrt waren einige Hindernisse (Steinschlag, Windwurf), ein Überbleibsel der Wetterkapriolen der letzten Tage, zu bewältigen. Anschließend ging es ausschließlich bergauf, immerhin bei strahlendem Sonnenschein, zu unserem Zielort Bivio (1.760). Die Gewissheit die Widrigkeiten des Wetters nun überwunden zu haben, verliehen diesem Abschnitt der Tour eine ganz besondere Bedeutung.

Tag 5

10. 8. 2023

Bivio nach Verceia
110 km, 1.550 hm
60 km, 800 hm

Am Anfang pedalierten beide Gruppen hinauf zum Septimerpass (2.310) um anschließend die Abfahrt bis Casaccia zu genießen. Von dort fuhr die Gruppe A einen Abstecher über den Maloja Pass, an einer bezaubernden Seelandschaft vorbei bis nach St. Moritz. Das verdiente Eis in St. Moritz spendete wieder genügend Kraft für den weiteren Weg.



Mountainbike

Gruppe B fuhr derweilen am Radweg entlang, über den Grenzübergang Dogana-Castasegna (Italien) bis Chiavenna zur Kaffeepause. Anschließend pedalieren wir entspannt bis zum Quartier in Verceia, wo sie auf die sichtlich erschöpfte Gruppe A mit einem „Workout Bier“ willkommen hieß.

Tag 6

11. 8. 2023

Verceia nach Colico
40 km, 600 hm

Unsere Pläne für den letzten Tag mussten wir leider kurzfristig ändern. Die geplante Tour zur berühmten Tracciolino Bahn, war wegen Steinschlag gesperrt und konnte somit nicht gefahren werden. Wir entschlossen uns stattdessen für eine gemütliche Abschlusstour von Verceia über Ponte del Passo, gefolgt von einem Höhenweg nach Vercana. Von dort aus ging es hinunter nach Domaso, wo wir mit dem Schiff auf die andere Seite des Comersees übersetzten, um die letzten Kilometer bis zum Ziel am Strand von Colico auszurollen.

Am Strand angekommen, genossen wir nach der obligatorischen Transalptaufe gemeinsam die warmen Sonnenstrahlen mit der einen und anderen Getränkeunde, bevor wir zum letzten Quartier in Colico fuhren. Beim Abendessen ließen wir die durchlebte Transalp bis spät in die Nacht Revue passieren und tauschten Geschichten und Eindrücke aus.

Bericht:
Gerald Reiter (Guide Gruppe A),
Toni Kitzmüller (Guide Gruppe B)



Epilog

Auf Grund des Wetters war der Anfang durchwachsen, die Moral der Teilnehmer und die sportliche Leistung jedes Einzelnen einfach großartig. Manches wie Stürze, technische Defekte, extreme Anstrengung, etc., wurden durch den Zusammenhalt in der Gruppe weggesteckt. Der nötige Spaß war auch immer dabei!

Was bleibt von den anstrengenden Tagen?

Viele km, X Höhenmeter mit dem ganzen Gepäck am Rücken und ein

*unvergessliches
Erlebnis*

das man so schnell nicht vergisst.